

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbrüder,

dies ist eine Fasten-Zeit, die uns umfassende *μετάνοια*, radikales Umdenken abverlangt: „**Wer sind wir, wenn auf einmal vieles anders ist?**“ *) Wir sind herausgerissen aus unserer gewohnten "Schaffigkeit". Die Prioritäten verändern sich radikal. Bei allen existenziellen Nöten und aller Irritation hören wir in unsren Gesprächen auch viel Hoffnungsvolles: in einem ungewohnten Maß als Seelsorgerin und Seelsorger gefragt zu sein hat für viele geradezu etwas Erfüllendes; zu spüren, wie Menschen sich wesentlichen Fragen öffnen, wie wir Zuspruch und echten Trost geben können, wie neue Solidarität entsteht.

Der auferlegte **Verzicht auf die Eucharistiefeier** in der gemeindlichen Versammlung ist eine besondere Herausforderung. Vielleicht geht es jetzt gerade darum, die Sehnsucht danach ernst zu nehmen; vielleicht können wir in dieser besonderen Zeit mit den Menschen, mit denen wir Glauben und Leben teilen, die "nahrhafte" und wandelnde Gegenwart Christi neu erleben: im (miteinander geteilten) Wort, im Telefongespräch, im Blick auf das hingebungsvolle und tatkräftige Handeln, das wir an so vielen Orten unserer Gesellschaft erleben im Dienst für andere, im Beten füreinander, in der gemeinsam ausgehaltenen Sorge für die Welt. Wenn wir der Sehnsucht Raum geben, könnte es sein, dass wir Eucharistie in Zukunft anders erleben werden. Von vielen priesterlichen Mitbrüdern hören wir, dass sie in den kleinen Messfeiern die Gemeinden und viele Menschen darüber hinaus besonders ins Herz und ins Gebet nehmen, weil sie diesen Schmerz wohl wahrnehmen.

Konkret möchten wir das geistliche Miteinander unterstützen und Ihnen mitten in der Coronakrise "nahrhafte" **Exerzitien im Alltag in der Heiligen Woche 2020** anbieten. Vielleicht wollen Sie die neuen stilleren Räume und Zeiten nutzen und in der Verbundenheit mit anderen diese Exerzitien daheim gestalten. (Alle wichtigen Informationen: <http://www.seelsorge-pastorale-dienste.de/corona.html> und im Anhang.)

*) In der Betrachtung: „**Wer sind wir, wenn auf einmal vieles anders ist?**“ finden Sie im Blick auf die Herausforderungen, vor die uns die Krise als SeelsorgerInnen stellt, spirituelle Anstöße zum Weiterdenken; keine „fertigen Gedanken“, sondern Anregungen, um damit geistlich weiter zu gehen und ins Gespräch miteinander zu kommen (<http://www.seelsorge-pastorale-dienste.de/corona.html> und im Anhang).

Ihnen und euch wünsche ich erfüllte Kar- und Ostertage!

Seien Sie - auch im Namen von Annette Gawaz, Heinrich-Maria Burkard, George Augustine und Jens Göltenboth – ganz herzlich begrüßt und behütet!

Christoph Maria Schmitz

Pfr. Christoph M. Schmitz

Seelsorge für Pastorale Dienste / Priesterseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

*Vogelsangstr. 132, 70197 Stuttgart, **0151 2258 9280**, christoph.schmitz@drs.de*

Sekretariat (zurzeit nicht besetzt): Renate Borchardt, Di 8-12 & Do 13-17 Uhr

0711 5053 09-25, Fax -61, priesterseelsorge@drs.de, www.priesterseelsorge.de

=>>>

Litanei in Zeiten von Corona

Gott,

sei uns nahe in diesen schweren Wochen.

Sei nahe denen, die dich besonders brauchen.

In die unermüdlich schaffenden Hände – leg deine Kraft.

In unruhige, aufgewühlte Herzen – deine Ruhe.

In unsere Ängstlichkeit – deine Hoffnung.

In Einsamkeiten – deine bergende Nähe.

In unser Tasten und Suchen – deine Kreativität.

Ins Brückenbauen zueinander – deine Regenbogen-Statik.

In unsere Unruhe – deine Stille.

In kranke Lungen – deine Heilung.

In verzweifelte Herzen – deinen Trost.

In gefährdete Immunsysteme – deinen Schutz.

In unseren kleingläubigen Geist – leg deine Zusage:

Ich bin da.

Amen.

Annette Gawaz